

Lehrplan Philosophie für die Einführungsphase (Jgst. 10)
Exemplarisch konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Die Seitenangaben beziehen sich auf das Lehrwerk „Zugänge zur Philosophie. Einführungsphase“ des Cornelsen-Verlags.

Unterrichtsvorhaben I Was ist Philosophie?	
Welterklärung in Mythos, Naturwissenschaft und Philosophie	
Unterrichtssequenzen	Kompetenzen
<p>1. Das philosophische Staunen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erörterung der vier Fragen Kants (und Thales') als Dimensionen philosophischen Fragens und Staunens. - Erarbeitung von Auszügen aus dem Roman „Sofies Welt“, die das Staunen thematisieren. (S. 11 f.) - Erörterung der Frage, was die SuS zum Staunen gebracht hat bzw. bringt. - Erörterung der philosophischen Relevanz des jeweiligen Staunens und Fragens. 	<p>Methodenkompetenz <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2). <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden philosophische Fragen von Alltagsfragen sowie von Fragen, die gesicherte wissenschaftliche Antworten ermöglichen, • erläutern den grundsätzlichen Charakter philosophischen Fragens und Denkens an Beispielen.
<p>2. Welterklärung im Mythos</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung eines Auszugs aus Hesiods „Theogonie“ als Beispiel einer mythischen Welterklärung. (S. 13 f.) - Erarbeitung und Diskussion verschiedener Begriffe von „Mythos“. - Erarbeitung und Vergleich unterschiedlicher Schöpfungsmythen. 	<p>Methodenkompetenz <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren unterschiedliche Bedeutungen von „Mythos“ sowie verschiedene Schöpfungsmythen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9).
<p>3. Kritik am Mythos</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diskussion der unterschiedlichen Schöpfungsmythen. - Erarbeitung der Mythos-Kritik des Xenophanes. (S. 17 f.) 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten begründet die Bedeutsamkeit und Orientierungsfunktion von philosophischen Fragen für ihr Leben.
<p>4. Vom Mythos zum Logos – die rationale Erklärung der Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung eines Auszugs aus Weischedels „philosophischer Hintertreppe“ zur Bedeutung von Thales. (S. 20 f.) - Erörterung der Unterschiede zwischen Mythos und Philosophie. 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These, • erläutern den grundsätzlichen Charakter philosophischen Fragens und Denkens an Beispielen.
<p>5. Die Frage nach dem Urgrund – eine Herausforderung für Naturwissenschaft und Philosophie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung vorsokratischer Theorien zum Ursprung des Universums. (S. 21 f.) - Erarbeitung der physikalischen Theorie zum Ursprung des Universums. (S. 23 f.) - Vergleich und Diskussion beider Ansätze. 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These.

	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • bewerten begründet die Bedeutsamkeit und Orientierungsfunktion von philosophischen Fragen für ihr Leben.
6. Was heißt es, zu philosophieren? - <i>Erarbeitung und Diskussion der Position Thomas Nagels zur Unterscheidung von Philosophie und Naturwissenschaft. (S. 25)</i>	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These, • erläutern den grundsätzlichen Charakter philosophischen Fragens und Denkens an Beispielen.

Unterrichtsvorhaben II Was ist der Mensch?	
<i>Ist der Mensch ein besonderes Lebewesen?</i> <i>Sprachliche, kognitive und reflexive Fähigkeiten von Mensch und Tier im Vergleich</i>	
Unterrichtssequenzen	Kompetenzen
1. Gibt es eine menschliche Natur? - <i>Erarbeitung der Evolutionstheorie Darwins. (S. 119 ff.)</i> - <i>Erarbeitung und Diskussion eines Auszugs aus Ernst Haeckels Werk „Die Lebenswunder“. (S. 123 ff.)</i> - <i>Erörterung der Frage, ob der Mensch nur durch Natur bestimmt wird.</i> - <i>Erarbeitung und Diskussion eines Auszugs aus Karl Löwiths Werk „Natur und Humanität des Menschen“. (S. 145 ff.)</i>	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemeiner menschlicher Fragestellungen (HK4). Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Merkmale des Menschen als eines aus der natürlichen Evolution hervorgegangenen Lebewesens und erklären wesentliche Unterschiede zwischen Mensch und Tier bzw. anderen nicht-menschlichen Lebensformen (u.a. Sprache, Kultur). Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Sonderstellung des Menschen im Reich des Lebendigen ergeben, sowie die damit verbundenen Chancen und Risiken.
2. Der Mensch als Geistwesen - <i>Erörterung und Diskussion der Frage, was es bedeutet, „Geist“ zu haben.</i> - <i>Erarbeitung eines Auszugs aus Max Schelers Schrift „Die Stellung des Menschen im Kosmos“. (S. 141 ff.)</i>	Methodenkompetenz <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), • bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7). Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren einen anthropologischen Ansatz zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier auf der Basis ihrer gemeinsamen evolutionären Herkunft in seinen Grundgedanken.

<p>3. Sprache als <i>differentia specifica</i>?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung und Diskussion der sprachphilosophischen Position Karl Poppers. (S. 154) 	<p>Methodenkompetenz <u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10).
---	--

<p align="center">Unterrichtsvorhaben III Was ist „gut“, was ist „böse“?</p>	
<p align="center"><i>Eine Ethik für alle Kulturen?</i></p>	
<p align="center">Unterrichtssequenzen</p>	<p align="center">Kompetenzen</p>
<p>1. Die Beschneidung von Mädchen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung von Informationen zur Beschneidung von Mädchen als Beispiel eines interkulturell dimensionierten ethischen Problems. (S. 55 ff.) - Diskussion der Praxis der Mädchenbeschneidung. 	<p>Methodenkompetenz <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), • argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8). <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3).
<p>2. Die philosophische Diskussion um den Kulturrelativismus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung der kulturellrelativistischen Position Paul Feyerabends. (S. 59 f.) - Erörterung des Problems der Mädchenbeschneidung aus der Perspektive der Position Feyerabends. - Erarbeitung der universalistisch orientierten ethischen Positionen von Richard Herzinger (S. 62) und Robert Spaemann. (S. 62 f.) - Vergleich und Diskussion der ethischen Positionen sowie abschließende Bewertung der Tragfähigkeit der Positionen. 	<p>Methodenkompetenz <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4). <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1). <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • rekonstruieren einen relativistischen und einen universalistischen ethischen Ansatz in ihren Grundgedanken und erläutern diese Ansätze an Beispielen. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten ethischen und rechtsphilosophischen Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen, • erörtern unter Bezugnahme auf einen relativistischen bzw. universalistischen Ansatz der Ethik das Problem der universellen Geltung moralischer Maßstäbe.

Unterrichtsvorhaben IV Was darf der Staat?	
Die Frage nach dem Recht und der Gerechtigkeit von Strafen	
Unterrichtssequenzen	Kompetenzen
<p>1. Der Fall „Bachmeier“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung des Falls „Bachmeier“ zur Problem-eröffnung. (S. 77 f.) - Diskussion der Tat Bachmeiers. 	<p>Methodenkompetenz <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2), • argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK8). <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2).
<p>2. Was ist Strafe?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erörterung und Diskussion des Schülerverständnisses von „Strafe“. - Erarbeitung eines philosophisch tragbaren Begriffs „Strafe“ in Abgrenzung des Begriffs „Rache“. (S. 78) 	<p>Methodenkompetenz <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7).
<p>3. Wozu dient Strafe?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung und Diskussion der relativen und der absoluten Straftheorie an Textbeispielen. (S. 80 ff.) 	<p>Methodenkompetenz <u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13). <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unterschiedliche rechtsphilosophische Ansätze zur Begründung für Eingriffe in die Freiheitsrechte der Bürger in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab.
<p>4. Die Kontroverse um die Todesstrafe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diskussion der Todesstrafe in Form einer strukturierten Kontroverse. (S. 89) - Erarbeitung und Diskussion verschiedener philosophischer Positionen zur Todesstrafe unter besonderer Berücksichtigung der möglichen Rechtfertigung und Gerechtigkeit der Todesstrafe. (S. 90 ff.) 	<p>Methodenkompetenz <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK8). <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1). <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unterschiedliche rechtsphilosophische Ansätze zur Begründung für Eingriffe in die Freiheitsrechte der Bürger in ihren Grundgedan-

	<p>ken und grenzen diese Ansätze voneinander ab,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären im Kontext der erarbeiteten ethischen und rechtsphilosophischen Ansätze vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (u.a. Relativismus, Universalismus, Recht, Gerechtigkeit). <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten ethischen und rechtsphilosophischen Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen.
--	--

Unterrichtsvorhaben V	
Metaphysische Vorstellungen und ihre Kritik	
<i>Gibt es ein Leben nach dem Tod?</i>	
<i>Religiöse und philosophische Überlegungen zur Unsterblichkeit</i>	
Unterrichtssequenzen	Kompetenzen
<p>1. Sterbeerlebnisse als Beweise für ein Leben nach dem Tod?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung und Diskussion von Berichten zu Nahtoderlebnissen. (S. 104 ff.) 	<p>Methodenkompetenz <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), • arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2). <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2).
<p>2. Sterbeerlebnisse aus naturwissenschaftlicher Sicht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung und Diskussion der Position Detlev Linkes zu Nahtoderlebnissen. (S. 107 f.) 	<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3). <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • rekonstruieren einen skeptischen Ansatz zur Beantwortung einer metaphysischen Frage in seinen wesentlichen Aussagen.
<p>3. Religiöse Jenseitsvorstellungen als Beweise für ein Leben nach dem Tod?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung (z.B. in Form von arbeitsteiligen Referaten) und Diskussion der Jenseitsvorstellungen im Judentum, Christentum, Islam und im Buddhismus. (S. 109 ff.) - Erarbeitung der pessimistischen Weltanschauung Arthur Schopenhauers im Vergleich mit der buddhistischen Vorstellung des Nirwanas. 	<p>Methodenkompetenz <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), • analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5).

	<p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK 11).
<p>4. Philosophische Überlegungen zur Unsterblichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Erarbeitung und Diskussion von Auszügen aus Platons Dialog „Phaidon oder von der Unsterblichkeit der Seele“. (S. 124 ff.) 	<p>Methodenkompetenz <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5). <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10), geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12). <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> rekonstruieren einen affirmativen Ansatz zur Beantwortung einer metaphysischen Frage in seinen wesentlichen Aussagen.
<p>5. Sind metaphysische Fragen beantwortbar?</p> <ul style="list-style-type: none"> Erarbeitung eines Auszugs aus der Vorrede der „Kritik der reinen Vernunft“ Immanuel Kants. (S. 136) Vergleich der Position mit derjenigen aus Platons „Phaidon“. Diskussion und Bewertung der Positionen im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit. 	<p>Methodenkompetenz <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3). <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> rekonstruieren einen skeptischen Ansatz zur Beantwortung einer metaphysischen Frage in seinen wesentlichen Aussagen und grenzen diesen gedanklich und begrifflich von einem affirmativen Ansatz ab. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die innere Stimmigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze, bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und erörtern ihre jeweiligen Konsequenzen für das diesseitige Leben und seinen Sinn, erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen der behandelten erkenntnistheoretischen Ansätze (u.a. für Wissenschaft, Religion, Philosophie bzw. Metaphysik).

Unterrichtsvorhaben VI Grundlagen und Grenzen menschlicher Erkenntnis	
Wie kommt die Welt in unseren Kopf? Einführung in die Erkenntnistheorie	
Unterrichtssequenzen	Kompetenzen
<p>1. Wahrnehmung als Bild der Wirklichkeit: der Naive Realismus</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Erörterung des Wahrnehmungsprozesses beim Menschen.</i> - <i>Erarbeitung und Diskussion der Position des naiven Realismus. (S. 31 f.)</i> 	<p>Methodenkompetenz</p> <p><u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1). <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11). <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • rekonstruieren einen empiristisch-realistischen Ansatz zur Erklärung von Erkenntnis in seinen Grundgedanken.
<p>2. Zweifel am Naiven Realismus</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Beschreibung von optischen Täuschungen.</i> - <i>Diskussion der Konsequenzen dieser Täuschungen für die Position des naiven Realismus.</i> - <i>Erarbeitung eines Auszugs aus Paul Watzlawicks Werk „Wie wirklich ist die Wirklichkeit“ zur Thematisierung des Zusammenhangs von Vorurteilen und Wahrnehmung. (S. 34)</i> - <i>Durchführung eines Gedankenexperiments zur Wahrnehmung von Zeit und Raum. (S. 38)</i> 	<p>Methodenkompetenz</p> <p><u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), • arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2), • identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4), • entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6). <p>Handlungskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).
<p>3. Ist das, was wir wahrnehmen, die Wirklichkeit?</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Erarbeitung und Diskussion eines Auszugs aus Bertrand Russells Schrift „Probleme der Philosophie“. (S. 42 ff.)</i> - <i>Erarbeitung eines konstruktivistischen Ansatzes zur Erklärung von Erkenntnis. (S. 46)</i> - <i>Vergleich dieses Ansatzes mit der Position des naiven Realismus und Beurteilung der Konsequenzen und Tragfähigkeit beider Positionen.</i> 	<p>Methodenkompetenz</p> <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12). <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • rekonstruieren einen rationalistisch-konstruktivistischen Ansatz zur Erklärung von Erkenntnis in ihren Grundgedanken und grenzen diesen von einem empiristisch-realistischen Ansatz ab.

	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen der behandelten erkenntnistheoretischen Ansätze (u.a. für Wissenschaft, Religion, Philosophie bzw. Metaphysik),• erörtern unter Bezugnahme auf die erarbeiteten erkenntnistheoretischen Ansätze das Problem der Beantwortbarkeit metaphysischer Fragen durch die menschliche Vernunft und ihre Bedeutung für den Menschen.
--	--